

MINI - CHRONIK

In einer Rechtsstreiturkunde wird ein "B. de velewan" im Jahre 1241 erwähnt, diese Erwähnung ist das anerkannte Geburtsdatum des Dorfes Vehlefanz. Eine nachweisliche Besiedlung durch die Liutizen hat nach den germanischen Semnonen schon ab dem 8. Jahrhundert westlich des Bosselberges stattgefunden. Der Bosselberg ist ein Zeugnis der ersten frühdeutschen Landnahme in den Ostgebieten und ist das größte Bodendenkmal im westlichen Brandenburg. Auf dem Berg stand eine wehrhafte Motte. Die Wasserburg und die Wehrkirche von Vehlefanz sind Anfang des 13. Jahrhunderts entstanden und damit älter als das Dorf. Reste der Mauer und ein kleiner Wachturm sind die heutigen Zeugen des ehemaligen Rittersitzes.

Im Amtshaus hat Napoleon im Jahre 1812 übernachtet und auf dem benachbarten Gelände eine große Heerschau abgehalten.

Die Kirche ist im 15. Jahrhundert erweitert worden und erhielt ihre endgültige Kreuzform im 17. Jahrhundert. Die Glocke im Turm von heute ist die älteste Glocke der Gemeinde und konnte gerettet werden, sie ist 1683 in Berlin gegossen worden, sie läutet "Gott zu Ehre und der Kirche zu Vehlefanz zu Nutzen". Die Geschichte der Mühlen beginnt in Vehlefanz bereits im Jahre 1649. Die deutsche Bockwindmühle am nördlichen Dorfausgang ist im Jahre 1815 gebaut worden. 350 Jahre Mühlengeschichte können die Vehlefanzler mit Urkunden und Exponaten belegen.

Vehlefanz war im 18. Jahrhundert das größte Dorf im Glien. Theodor Fontane stellte am Abend des 18. April 1864, anlässlich der Siegesbotschaft von der Schlacht bei Düppeln gegen die Dänen in Vehlefanz fest: "Tanz ist heut im Krüge zu Vehlefanz" und ihm hat es scheinbar in Vehlefanz gefallen.



Vehlefanzener Kirche aus dem 13./15. Jahrhundert

Ansprechpartner:

Helga Müller-Schwartz

Vorsitzende Heimatverein

Tel.: 03304 / 522 601

Helmut Schönberg

Leiter Heimatkunde

Tel.: 03304 / 34 677



Mehr über die Geschichte und Besonderheiten von Vehlefanz kann man in einer reich bebilderten Chronik nachlesen.

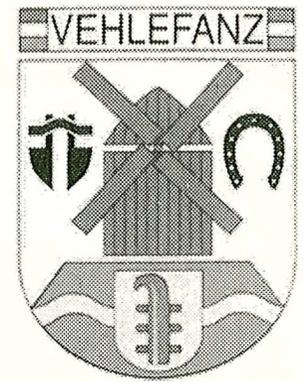
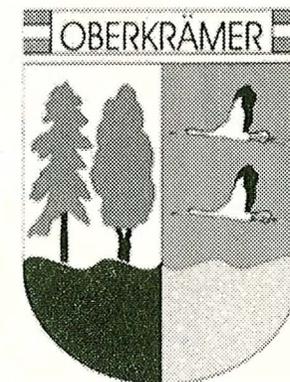
Chronik und Ansichtskarten sind u. a. bei Edda Schönberg, in Gaststätten und in der Touristinfo in Schwante zu erwerben.

Vehlefanz

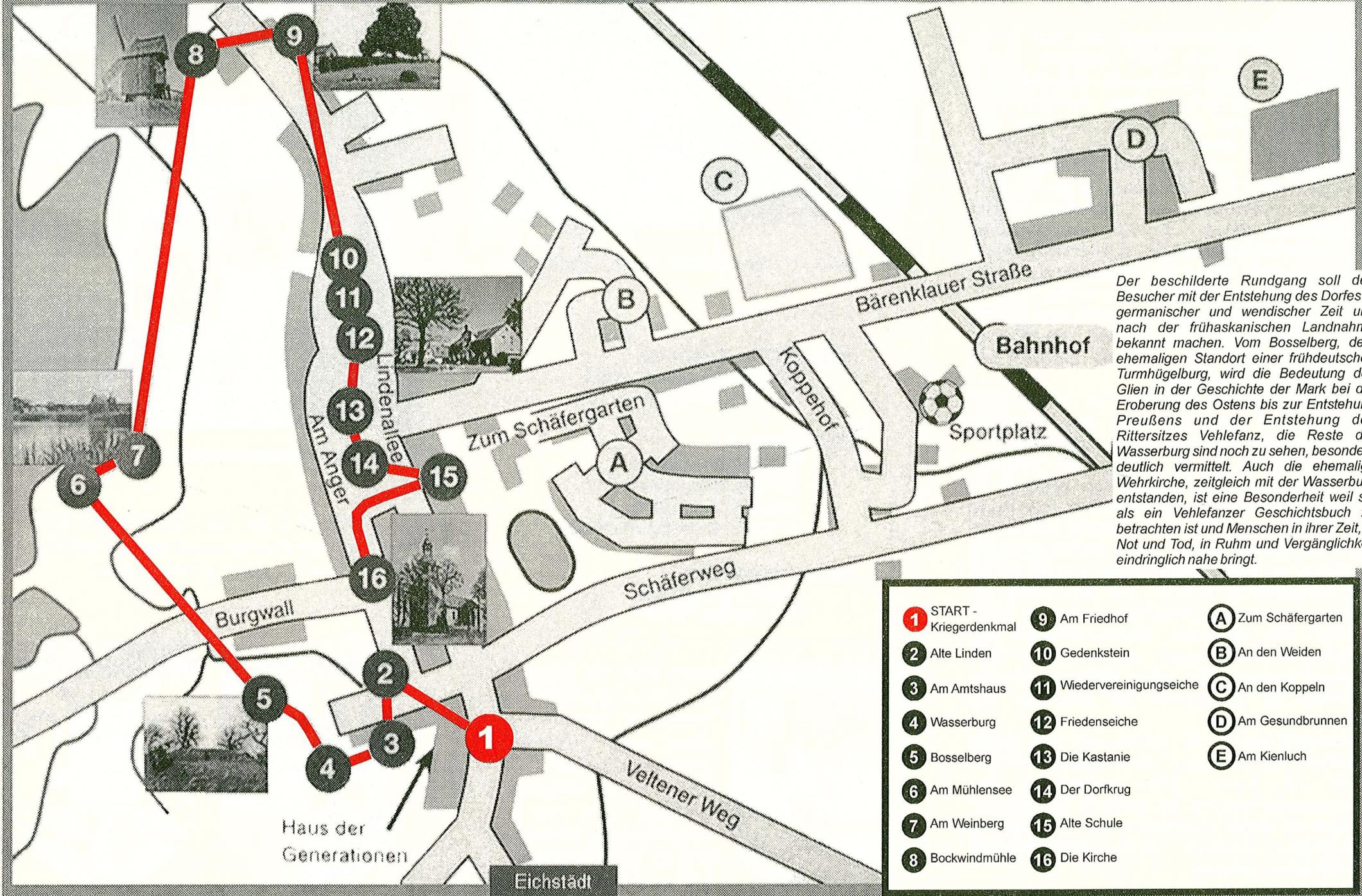


Reste einer Wasserburg aus dem 13. Jahrhundert

Ein Ortsteil in der Gemeinde Oberkrämer im Glien am Rande des Krämer-Waldes mit erstaunlicher Geschichte



Historischer Spaziergang durch Vehlefanz



Der beschriebene Rundgang soll den Besucher mit der Entstehung des Dorfes in germanischer und wendischer Zeit und nach der frühaskanischen Landnahme bekannt machen. Vom Bosselberg, dem ehemaligen Standort einer frühdeutschen Turmhügelburg, wird die Bedeutung des Glien in der Geschichte der Mark bei der Eroberung des Ostens bis zur Entstehung Preußens und der Entstehung des Rittersitzes Vehlefanz, die Reste der Wasserburg sind noch zu sehen, besonders deutlich vermittelt. Auch die ehemalige Wehrkirche, zeitgleich mit der Wasserburg entstanden, ist eine Besonderheit weil sie als ein Vehlefanzes Geschichtsbuch zu betrachten ist und Menschen in ihrer Zeit, in Not und Tod, in Ruhm und Vergänglichkeit eindringlich nahe bringt.

- | | | |
|---------------------------------|-----------------------------------|----------------------------|
| 1 START - Kriegerdenkmal | 9 Am Friedhof | A Zum Schäfergarten |
| 2 Alte Linden | 10 Gedenkstein | B An den Weiden |
| 3 Am Amtshaus | 11 Wiedervereinigungseiche | C An den Koppeln |
| 4 Wasserburg | 12 Friedenseiche | D Am Gesundbrunnen |
| 5 Bosselberg | 13 Die Kastanie | E Am Kienluch |
| 6 Am Mühlensee | 14 Der Dorfkrug | |
| 7 Am Weinberg | 15 Alte Schule | |
| 8 Bockwindmühle | 16 Die Kirche | |